

Sitzungsvorlage

Gremium: Gemeinderat
Am: 27.06.2019

Betreff:

Beantwortung der Anfragen unter Bekanntgaben und Verschiedenes

Anlage(n):

Mitzeichnung

Beschlussvorschlag:

Von der Beantwortung der Anfragen unter Bekanntgaben und Verschiedenes Kenntnis zu nehmen.

Beratungsfolge:

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungsdatum	Beschluss
Gemeinderat	Kenntnisnahme	öffentlich	27.06.2019	

Haushaltsrechtliche Deckung

Finanzielle Auswirkungen:

Entfällt

Deckungsvorschlag:

Entfällt

Sachdarstellung und Begründung:

1.) Stiftungsrat Bürgerstiftung vom 16.05.19 – Verwendung der ausgeschütteten Mittel aus dem Jahr 2017

Der Stiftungsrat der Bürgerstiftung Kornwestheim hat am 16.05.19 beschlossen, den Förderanträgen des Ernst-Sigle-Gymnasiums und des AK Asyl Kornwestheim zu entsprechen und die Projekte mit insgesamt 3.300 EUR zu unterstützen. Der Stiftungsrat hat beschlossen, den Förderantrag des Jugendfarm Kornwestheim e.V. zurückzustellen, da eine Realisierung des Projekts in 2019 nicht umsetzbar ist. Außerdem hat der Stiftungsrat beschlossen, den Förderantrag der Tennisabteilung des SV Salamander Kornwestheim e.V. abzulehnen.

2.) Fuß- und Radweg an der Stuttgarter Straße

Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 7. Mai 2019):

Stadtrat Holzscheiter weist darauf hin, dass der Weg entlang der Stuttgarter Straße bisher mit einem blauen Schild – Radweg und Fußgänger – gekennzeichnet gewesen sei. Durch die neue Beschilderung – Fußgänger und Radfahrer frei – sei nicht mehr klar zu erkennen, ob es sich um einen Fußweg oder einen Radweg handle. Er bittet darum, dies den Bürgern zu erklären.

Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):

Die Benutzungspflicht für innerörtliche Radwege ist soweit möglich aufzuheben, um dem zügigen Radfahrer die Möglichkeit zu geben, sich auf der Straße zu bewegen. Die Radwegekommission verständigte sich darauf, dass im Fall der Stuttgarter Straße eine im Sinne der StVO begründbare Benutzungspflicht nicht gegeben sei und entsprechend aufgehoben werden sollte. Aus konzeptioneller Sicht sah man es jedoch für zwingend erforderlich an, entlang des gesamten Streckenabschnitts die Aufrechterhaltung eines Angebots für den (unsicheren) Radfahrer im Seitenraum zu bieten. Der Seitenraum ist entsprechend als Fußweg ausgewiesen und es wird den Radfahrern ermöglicht, ihn weiterhin zu nutzen.

3.) Schrottfahrzeuge auf dem Parkplatz am Hallenbad

Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 7. Mai 2019):

Stadtrat Ulmer weist darauf hin, dass auf dem Parkplatz im Bereich Hallenbad/ Theodor-Heuss-Straße schrottreife Fahrzeuge abgestellt seien. Sie seien teilweise bereits eingewachsen und es würden Flüssigkeiten austreten. Er fragt nach, ob es sich hierbei um wilde Ablagerungen handle oder ob dies private Stellplätze seien.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass sich nicht alle Parkplätze in diesem Bereich in städtischem Eigentum befänden. Bei privaten Stellplätzen könne man nur schwer tätig werden, allenfalls wenn etwas auslaufe. Man werde die Situation auf jeden Fall nochmals prüfen.

Stadträtin Glaser bestätigt, dass es dort aussehe wie auf einer Müllhalde.

Der Vorsitzende sichert zu, dass man auch eine baurechtliche Prüfung machen werde.

Stadtrat Ohnesorg sieht hier den Straftatbestand der "umweltgefährdenden Abfallbeseitigung" als gegeben.

Der Vorsitzende informiert, dass man es damit schon versucht habe, der Tatbestand jedoch nicht erfüllt gewesen sei.

Stellungnahme (Fachbereich Planen und Bauen – Herr Hartmann):

Das Thema Stellplätze Theodor-Heuss-Straße hat den Fachbereich 8 schon mehrfach beschäftigt. Es handelt sich um eine private Stellplatzfläche, auf der sowohl zugelassene als auch abgemeldete Autos abgestellt sind. In der jüngeren Vergangenheit ist der Fachbereich 8 bereits zweimal gegen die jeweiligen Mieter der Fläche vorgegangen, die dort versucht hatten, einen Autohandel zu eröffnen.

Die Gewerbe wurden jeweils wieder abgemeldet und der Kfz-Handel nach auswärts verlegt. Einige Stellplätze sind vom Eigentümer an ein Abschleppunternehmen aus Stuttgart vermietet, das dort abgeschleppte Fahrzeuge „zwischenparkt“, bis die Eigentümer dieses dann wieder abholen oder verbringen lassen.

Gegen das Abstellen der Kraftfahrzeuge auf privater Grundstücksfläche ist ein Einschreiten der Baurechtsbehörde nicht möglich, es sei denn, es treten umweltbelastende Situationen durch das Abstellen von Fahrzeugen ein.

Allerdings prüft der Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung hierzu die gewerberechtliche Situation und wird den/die Verantwortlichen des Abschleppunternehmens zu einem Gespräch ins Rathaus einladen. Hintergrund ist die Frage, ob und inwieweit aus dieser Situation gewerberechtliche Aktivitäten entfaltet werden, die dort – mindestens derzeit – nicht angemeldet sind. Gegenüber der Stadtverwaltung ist dies als „unselbständige Betriebsstätte“ titulierte. Eine juristische Prüfung – sollten die Gespräche mit dem Abschleppunternehmer nicht zum Erfolg führen – behält sich die Verwaltung darüber hinaus vor, um die Situation in diesem Bereich zumindest künftig zu verbessern.

4.) Bekanntgabe zum Thema Pflegestützpunkt

Der Landkreis Ludwigsburg wird vor der Sommerpause 2019/2020 die betroffenen Städte einladen, um zu informieren. Die Bedingungen für die Einrichtung eines Pflegestützpunktes werden bei dem geplanten Termin seitens des Landkreises mitgeteilt.

5.) Öffentliche Tischvorlage zur Beantwortung der Anfragen unter Bekanntgaben und Verschiedenes Nr. 3 – Grünpfeil in der Aldinger Straße Richtung Haldenrain

Anfrage (Gemeinderat am 16. Mai 2019):

Stadtrat Bartholomä sagt, er habe den grünen Abbiegepfeil aus dem Haldenrain nach rechts auf die Aldinger Straße angeregt. Die Frage sei so beantwortet worden, wie wenn er es für einen Linksabbieger beantragt hätte. Das sei falsch. Wenn er nach rechts abbiegen wolle, könne ihm kein Linksabbieger entgegenkommen.

Erster Bürgermeister Allgaier entgegnet, man habe es so beantwortet, wenn ein Fahrzeug von der B27 kommend, also am Casino vorbei, fahre.

Stadtrat Bartholomä stellt klar, er habe bei seiner Frage gemeint, wenn man aus dem Haldenrain in die Aldinger Straße fahre.

Erster Bürgermeister Allgaier stellt fest, dass es hier anders geprüft worden sei. Es gehe Herrn Bartholomä um aus dem Haldenrain raus nach rechts in die Aldinger Straße. Man werde es nochmal prüfen.

Stellungnahme (Fachbereich Recht, Sicherheit und Ordnung – Herr Zangl):

Es wurde gebeten, zu prüfen, ob man nicht an der Ausfahrt der Straße "Im Haldenrain" ein Grünpfeilschild anbringen könnte. Die Prüfung fand unter Einbeziehung der Polizei statt. Im Fall dieser Einmündung wurde das Verkehrszeichen aus Gründen der Verkehrssicherheit abgelehnt. Die Aldinger Straße weist an dieser Stelle zwei Fahrstreifen auf und ein Gefälle, welches ein höheres Geschwindigkeitsniveau zur Folge hat. Daneben kommt es in dem Bereich zu häufigen Spurwechseln. Für den ausfahrenden Fahrzeugführer ist der Verkehr somit nur schwer einzuschätzen.

6.) Sauberkeit an der Parkbucht auf der Westseite des Bahnhofes

Anfrage (Gemeinderat am 16. Mai 2019):

Stadtrat Specht spricht das Thema Sauberkeit an. Wenn man von der Westseite des Bahnhofes runterfährt auf der Bahnhofstraße, sei auf der rechten Seite eine Parkbucht. Da sei das letzte halbe Jahr keine Kehrmaschine mehr gefahren, weil sie einfach nicht könne, weil den ganzen Tag Autos stehen. Da liege der Dreck drin. Das könne man nicht einfach mit Besen und Schaufel machen, entweder man mache mal einen halben Tag oder einen Tag ein Halteverbot, dass da wirklich mal richtig sauber gemacht werden könne, aber seit letztes Jahr liege der Dreck dort. Das sei das Stück unterhalb des Bahnhofes.

Stellungnahme (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen – Herr Maisenhölder):

Den Bereich der Parkplätze entlang der Bahnstraße (Verlauf der Straße von Nord nach Süd) wird zweimal im Jahr im Januar und im Juli gereinigt. Die Reinigung in diesem Bereich ist sehr aufwendig, weil im Vorfeld ein Halteverbot aufgestellt werden muss.

7.) Bauarbeiten auf den Straßen Richtung Ludwigsburg

Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 4. Juni 2019):

Stadtrat Kämmler weist darauf hin, dass es zurzeit Baustellen sowohl auf der alten B27 als auch auf der Solitudeallee Richtung Ludwigsburg gebe, die den Verkehr erheblich behindern würden. Er fragt nach, wie lange die Arbeiten noch dauern würden.

Stellungnahme (Fachbereich Tiefbau und Grünflächen – Herr Maisenhölder):

Die Bauarbeiten in der Ludwigsburger Straße werden von den Stadtwerken Ludwigsburg-Kornwestheim ausgeführt und wahrscheinlich Ende August 2019 abgeschlossen sein. In der Solitudeallee gab es nur die Sanierung des Feldweges, die Ende Mai 2019 beendet wurde. Ansonsten finden im nördlichen Stadtgebiet die äußeren Erschließungsmaßnahmen im Bereich des W&W-Campus statt, die im Herbst 2019 zum Abschluss gebracht werden.

8.) Schatten im Außenbereich des Kinderhauses auf dem ESG-Gelände

Anfrage (Ausschuss für Umwelt und Technik am 7. Mai 2019):

Stadtrat Gritz hat aus Gesprächen mit den Elternbeiräten der Kindergärten mitgenommen, dass die Beschattung des Außenbereiches im Sommer oft nicht ausreichend sei. Er regt deshalb an, nach Fertigstellung der Einrichtung auf dem ESG-Gelände die Situation dort zu prüfen und gegebenenfalls geeignete Maßnahmen zu treffen.

Stellungnahme (Fachbereich Hochbau und Gebäudetechnik – Herr Koch):

Die Gestaltung und Ausstattung der Außenanlage erfolgt in enger Abstimmung mit der Mahale GmbH als Betreiber, den Architekten und dem Fachbereich Hochbau und Gebäudetechnik. Eine bedarfsgerechte Verschattung ist hierbei ebenso enthalten.

9.) Kies im Hirschgarten

Anfrage (Gemeinderat am 16. Mai 2019):

Stadtrat Holzscheiter sagt, beim Hirschgarten habe er von verschiedenen Frauen mit Kinderwagen und Rollatorfahrern gehört, sie würden gerne reingehen, auch die Rollstuhlfahrer, aber in den Kies trauen sie sich nicht reinzufahren. Er fragt, ob es möglich wäre, da irgendwann einen kleinen Plattenweg reinzubauen, es sei Eigentum der Stadt, um den Leuten entgegenzukommen. Die trauen sich nicht rein und haben z.B. Angst, mit dem Rollstuhl da reinzufahren.

Erster Bürgermeister Allgaier entgegnet, man nehme den Punkt mit.

Stadtrat Schmid sagt, dass der Hirschgarten damals umgestaltet worden sei. Es seien Lindenbäume gepflanzt worden und man habe extra deshalb keinen Belag reingemacht, weil die Lindenbäume ein atmungsaktives Wurzelgewebe haben. Da könne man keine Platten legen, sonst müsse man mind. 30 cm bis 40 cm berücksichtigen, dann sei der Wurzelraum zerstört und dann seien die Bäume auch kaputt. Deshalb habe man damals gesagt, man mache Kies rein. Der Kies sei nicht so dick, da könne man mit einem Rollstuhl drüberfahren. In Bayern sei jeder Biergarten mit Kies voll, der sei nicht geplättet und gepflastert.

Stadtrat Holzscheiter teilt mit, er habe in seinem Bekanntenkreis Rollstuhlfahrer, die sich bei ihm beschwert haben. Es reiche ein Weg, die wollen nicht mehr. Da mache man die Bäume nicht kaputt.

Stadtrat Schmid fragt, wie breit Herr Holzscheiter den Weg machen wolle.

Stadtrat Holzscheiter erwidert, zwei bis drei Meter für einen Rollstuhl würden reichen.

Stellungnahme (Fachbereich Hochbau und Gebäudetechnik – Herr Koch):

Die Anfrage ist/wurde bereits durch den Beitrag von Herrn Stadtrat Schmid fachmännisch beantwortet. Der Feinkies ist zudem größtenteils sehr stark verdichtet und das Befahren mit Kinderwagen sowie in Teilen auch mit Rollatoren und Rollstühlen durchaus möglich. Es steht selbstverständlich außer Frage, dass ein gepflasterter oder asphaltierter Belag sicherlich geeigneter wäre. Ein 2-3 m breiter Weg lässt sich aus den von Herr Schmid beschriebenen Gründen ohne Schaden für den Baumbestand leider nicht realisieren.